

BVMedNews № 44/19

4. November 2019; Empfänger: 8.600

Homecare-Management-Kongress am 26./27.11. in Berlin

Berlin. Die Schwerpunkte des Homecare-Management-Kongresses am 26. und 27. November 2019 in Berlin sind die Qualität in der Hilfsmittel- und Homecare-Versorgung, das eRezept und Telemedizin. Der Kongress richtet sich an Vertreter der Politik, Kostenträger, Krankenhäuser, Ärzte, Pflege, Hilfsmittelleistungserbringer und -hersteller sowie an alle, die an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung tätig sind. Programm und Anmeldung: bvmed.de/events.

G-DRG-System 2020 veröffentlicht

Berlin. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG), der GKV-Spitzenverband und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) haben sich auf den im kommenden Jahr geltenden Fallpauschalenkatalog (DRG-Katalog) verständigt. Somit werden künftig rund 15 Milliarden Euro, die die Krankenhäuser für Pflege in bettenführenden Abteilungen ausgeben, gesondert finanziert – orientiert an den tatsächlichen Ausgaben des einzelnen Krankenhauses. Mehr: g-drg.de.

Mittelstand-Digital-Kongress am 12. November in Berlin

Berlin. Digitalisierung, vernetzte Wirtschaften, Künstliche Intelligenz und wie der Mittelstand für die digitale Zukunft aufgestellt ist, stehen im Mittelpunkt des 6. Mittelstand-Digital-Kongresses am 12. November 2019 im Futurium des Forschungsministeriums in Berlin. Gesprächsrunden und Beispiele aus verschiedenen Branchen machen gelungene Digitalisierung erlebbar. In einem „Open Space“ erfahren Sie zahlreiche Impulse. Neben den 26 Mittelstand-4.0-Kompetenzzentren sind Verbände, Kammern und Bildungsträger vertreten. Mehr: mittelstand-digital.de/anmeldung-kongress.

MedTech-Video der Woche

Kryoablation hilft Patienten mit Vorhofflimmern im Herzen:



facebook.com/iamedtech
[#iamedtech](https://twitter.com/iamedtech)
[#medtechvid](https://twitter.com/medtechvid)

Studie: Telemonitoring senkt Mortalität bei Herzinsuffizienz

Köln. Patienten mit einer fortgeschrittenen Herzinsuffizienz können von einer telemedizinischen Betreuung profitieren: Gegenüber einer Betreuung ohne Telemonitoring treten bei einem Telemonitoring mit definierten Mindestanforderungen weniger kardiovaskuläre Todesfälle auf, berichtet das Ärzteblatt und beruft sich auf einen sogenannten Rapid Report des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA).

Bei einer chronischen Herzinsuffizienz wird eine engmaschige Kontrolle des Gesundheitsstatus empfohlen. Bei einem „Telemonitoring mit definierten Mindestanforderungen“ – wie vom IQWiG untersucht – werden die Daten wie Herzfrequenz und -rhythmus, Gewicht und Blutdruck nicht nur vom Arzt, sondern zusätzlich vom Telemonitoring-Zentrum analysiert. Neben einer

automatischen Erhebung und Übermittlung der Daten durch ein implantiertes Gerät gibt es auch eine Monitoring-Strategie, bei der die Betroffenen selbst nach einer entsprechenden Schulung mindestens einmal am Tag Messungen vornehmen und zusätzlich ihren Gesundheitszustand einschätzen. Übertragen werden die Daten beispielsweise mittels eines Tablets.

Betrachtet man die beiden Studien, bei denen die Betroffenen die Messungen mindestens einmal täglich selbst vornehmen, ergab sich für Patienten ohne depressive Symptomatik ein statistisch signifikanter Überlebensvorteil. Kardiovaskuläre Todesfälle – etwa zwei Drittel aller Todesfälle in den Studien – traten unter einem Telemonitoring insgesamt seltener auf als in den Kontrollgruppen, unabhängig von der Monitoring-Strategie. Mehr dazu: aerzteblatt.de (News/Politik).

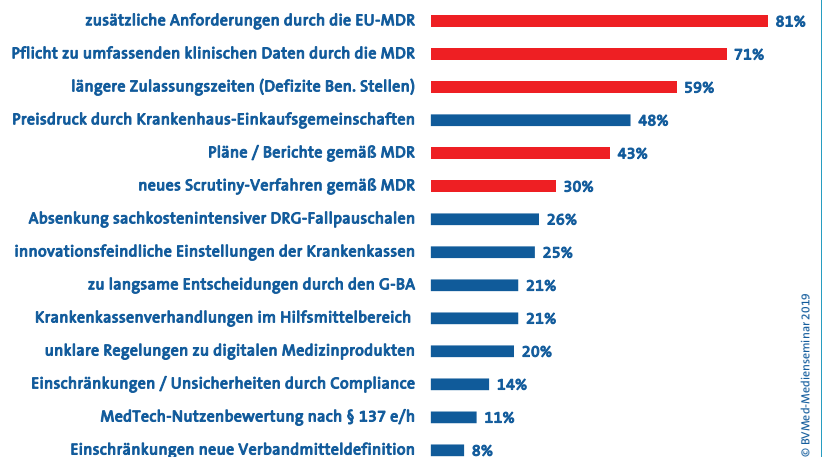
Vorteile von Paclitaxel-beschichteten Kathetern und Stents belegt

Münster. Die Vorteile von Paclitaxel-beschichteten Ballonkathetern (DCB) und Stents (DES) für die Therapie von pAVK-Patienten wurden durch eine neue Metaanalyse bestätigt. Wissenschaftler der Universität Münster haben in einer Studie die erhöhte Mortalitätsrate, die in einer griechischen Metaanalyse von Katsanos et al. beschrieben wurde, widerlegt. Der BVMed erwartet, dass diese Studienergebnisse, die die Katsanos-Daten zumindest für Deutschland widerlegen, das BfArM zu einer Stellungnahme veranlassen, die die Verunsicherung im Hinblick auf diese Therapieoption ausräumt.

Die Studie von Katsanos et al. sorgte für mas-

sive Verunsicherung, da sie eine erhöhte Mortalitätsrate für mit DCBs und DES behandelte pAVK-Patienten feststellte. Das veranlasste unter anderem das BfArM dazu, eine Empfehlung auszusprechen, diese Behandlungsmethode nur noch für bestimmte Patientengruppen und mit erweiterter Aufklärungspflicht einzusetzen. Der BVMed hatte bereits Anfang August die Einschätzung der FDA bestätigt, dass die Vorteile der Behandlung mit DCB und DES die möglichen Risiken überwiegen, wenn bei pAVK-Patienten ein hohes Restenoserisiko und daraus resultierende wiederholte Interventionen diagnostiziert werden. Details: bvmed.de/paclitaxel.

Hemmnisse für die MedTech-Entwicklung am Standort Deutschland



© BVMed-Medienseminar 2019

Zusätzliche Anforderungen durch die EU-MDR, die Pflicht zu umfassenden klinischen Daten sowie längere Zulassungszeiten durch Defizite bei den Benannten Stellen sind die größten Hemmnisse für die MedTech-Entwicklung am Standort Deutschland. Mehr: bvmed.de/medienseminar-2019.